19. Jahrgang, Juli 2012 Nr. 3

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Die Burg, eine Kinderstube

Es ist interessant und schön anzusehen, wenn man im Frühjahr und Sommer im Garten sitzt und beobachten kann, wie die Vogelwelt erwacht. Sie transportieren Äste für den Nestbau, die größer sind, als sie selbst und das Balzgehabe der Männchen wirkt stellenweise sehr amüsant. Wenige Wochen später folgt die Fütterung der Jungtiere im Akkord.

Auf der Burg haben diese Ereignisse noch eine andere Qualität: Durch den freien Blick kann man das rege Treiben gut beobachten und durch den höchsten Bewohner des Turmes, dem Turmfalken, werden die Beobachtungen zu etwas Besonderem. Für Turmfalken scheinen die Bedingungen zur Aufzucht der Nachkommen optimal zu sein, denn sie kommen jedes Jahr wieder. Alleine oder zu zweit fliegen sie „ ihr“ Mauerloch an und verteidigen es gegen Mitstreiter und Krähen.

Mit einer Flügelspannweite von etwas über 70 Zentimeter ist der Turmfalke ein kleiner Greifvogel, aber mit einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 300 Kilometern in der Stunde ein sehr schneller. Seine Nahrung besteht hauptsächlich aus Feldmäusen, aber auch andere Nager, Singvögel und Insekten stehen auf seiner Speisekarte. Der Turmfalke baut kein Nest, das Gelege liegt auf dem harten Stein.

Die älteren Mellnauer erzählen, daß der Falke „schon

immer da war“. Früher, als in dem Burginnenhof noch ein Garten angelegt war, gab es sogar eine Eule, die in der Mauer über dem Osteingang „wohnte“. Es war wahrscheinlich eine Schleiereule. Heute besucht ein Uhu manchmal das alte Gemäuer, da es in seinem Jagdrevier liegt.

Einige Etagen tiefer im Turm fliegen Mauersegler schnell und geschickt in Mauerspalte, die kleiner scheinen, als sie selbst sind. Nach jedem Eintreffen dieser Flugkünstler vernimmt man ein hohes Fipsen der Jungvögel, die niemals satt werden… Ihr Jagdrevier ist der Luftraum über und um die Burg, wo sie erfolgreich nach Insekten jagen.

Gleich nebenan nistet die Blaumeise, die so schnell ins Loch hineinschlüpft und genauso schnell wieder herausfliegt, daß eine Artenbestimmung nur mit Hilfe eines Fotos möglich wird.

Nicht weniger eifrig ist ein Starenpaar, das alle paar Minuten sein Nest in der Mauer neben dem Eingang anfliegt. Aber nur, wenn keine Menschen in der Nähe sind, um die Jungvögel nicht zu gefährden.

Wenn es dunkel wird, wird der Jagdraum frei gemacht für die Fledermäuse, die im Strahlerlicht der Burg hunderte von Insekten in jeder Nacht aus der Luft holen.

Die Vielzahl der Insektenarten, die auf der Burg und der näheren Umgebung leben, kann man gar nicht aufzählen (das liegt aber auch an der mangelnden Kenntnis des Verfassers), aber die Blauflügel-Prachtlibelle (Calopteryx virgo) sei mal erwähnt, weil

Fortsetzung Seite 20

Frühlingsfest im Kindergarten Seite 3
Von Bank zu Bank Seite 4
Konfirmation und Hochzeit Seite 5
750-Jahr-Feier Seite 6+7
Bürgerinitiative Windkraft Wetter Seite 8
Aus mit Nahwärme für Mellnau Seite 9
Blick ins Archiv: Der siebenjährige Krieg Seite 10-12
Grundschule spendet für Kenia Seite 16

Uhrenreparaturen

Matthias Böttner
- Uhrmachermeister -
Alte Höhle 4 A
35083 Wetter- Mellnau
Tel.: 06423-7059

Weber
Bürosysteme

Bahnhofstraße 15
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

▼ Kopierladen
▼ Bürobedarf
▼ Bürotechnik
▼ Büromaschinen
▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

AUTOTECHNIK BECKER

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Marburger Str. 17 35083 Wetter
Tel/Fax.:06423-6655 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de
Wir machen, dass es fährt.

Semler
JUWELIER
DIEREINEFORM

BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 06421/65710 · FAX 06421/681628
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

GmbH
Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik

Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Lydia`s Partyservice
Lydia Löwer-Brühl

Wir gestalten Ihre Festtage !

Auf der Hohlen Eiche 9 — Tel.06423 / 7396
35083 Wetter / Mellnau — Fax 06423 / 926518

Lölkes Lohnunternehmen

Mais drillen, Sattgut
Grasssilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader
Silierwagen mit Dosierwalzen
Häcksler mit Transportkette
Rundballen pressen und wickeln
Quaderballen pressen (Heu und Stroh)
Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais
Kalk streuen
Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen
Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett

Lölkes Lohnunternehmen Mellnau
Ihr kompetenter Partner in der Landbewirtschaftung

Gute Laune trotz schlechtem Wetter
Frühlingsfest im Kindergarten Mellnau

Am Samstag, den 21. 4. 2012, stand in Mellnau das große Frühlingsfest des Kindergartens auf dem Programm. Theater, Tanzen und Torte - für Groß und Klein war etwas dabei.

Zusammen mit ihren Erzieherinnen Gudrun, Lidia und Nadine führten die Kinder die Häschenschule auf (oben). Den deutschen Märchenklassiker über Hasenhans und Hasengretchen, den Lehrer und den Rotfuchs meisterten unsere Vorschüler mit Bravour.

Unter der Regie von Diana und Julia legte anschließend die Kindertanzgruppe eine starke Performance aufs Parkett (unten). Bei Liedern über Piraten und Roboter waren alle Kinder mit dabei und auch manche Eltern und Großeltern tanzten mit.

Bei Entenangeln, Goldschürfen, Rutschsitzrennen, Kegeln, Schatzkisten gestalten und Blumenstecker basteln konnte sich der Nachwuchs vergnügen, während Papas, Mamas und Großeltern eine Verschnaufpause bei Kaffee und Kuchen einlegten.

Zum Abschluss gab's dann noch das lang erwartete Puppenspiel (mitte) über den kleinen Hund Wuschel, der sich im Urwald verlaufen hat. Mit Hilfe der Kinder fand er zum Glück wieder heraus - und ein unterhaltsamer Tag nahm trotz des schlechten Wetters ein schönes Ende.

Andreas Ditze

Fotos: Ditze

Von Bank zu Bank oder auch **Zwei allein auf der Bank**

Am 23. Juni rief die Mellnauer Vereinsgemeinschaft zum ersten Mellnauer Dorfspaziergang „Von Bank zu Bank“ auf. Ziel der Aktion sollte sein, das Gemeinschaftsgefüge zu stärken und somit als Vorbereitung für die Feierlichkeiten zur 750 Jahr Feier in 2013 zu fungieren. Man wollte versuchen, eine Gruppe von Mellnauern für eine gemeinsame Wanderung zu begeistern, um an den verschiedenen Ruhebänken innerorts mit den Anwohnern zu kommunizieren. Die Ankündigung der Veranstaltung war relativ kurzfristig und nicht wenige standen der Idee schon im Vorfeld relativ kritisch gegenüber. So war es für die Beteiligten auch nicht sonderlich überraschend, dass sich anfangs nur eine Handvoll interessierter Mellnauer fanden, um dieser Idee nachzugehen. Um es vorweg zu nehmen: die Teilnehmer sollten trotzdem einen unterhaltsamen Nachmittag erleben!

Nach einem etwas zähen Start (siehe zweiter Titel) vergrößerte sich die Gruppe zusehends und es fiel auf, dass die Aktion sehr wohl im Ort wahrgenommen wurde. Die Ruhebänke waren fast alle in einem ordentlichen Zustand und es wurden noch am Morgen Anwohner gesichtet, die auf den Knien sitzend die Ruheplätze von Unkraut befreiten. Der Zuspruch der Anwohner war allerdings dürftig! Erst an der Bank Burgstrasse / Ecke Birkenallee fand das Ganze seinen vorbestimmten Rahmen und gesellige Unterhaltung stellte sich ein. Die Anwohner bewirteten uns mit Kaffee und Kuchen. Nach dem Motto: „Do sezze di, di immer do sezze“ näherte man sich das erste Mal dem Ziel des Vorhabens. Im weiteren Verlauf des Spaziergangs sollte sich dies noch einige Male wiederholen. Ob auf dem „Doahl“ oder in der „Alten Höhle“, die Wanderer wurden herzlich und voller Gastfreundschaft begrüßt. In der „Alten Höhle“ fand die Wanderung ihren geselligen Abschluss und man saß noch zusammen bis in die Abendstunden.

Fazit:

Es bleibt festzustellen, dass es in Mellnau immer schwieriger wird, etwas auf die Beine zu stellen, was Interesse bei den Einwohnern auslöst. Der Trend geht leider in die andere Richtung. Die Gründe dafür sollen an dieser Stelle nicht hinterfragt werden. Es wäre jedoch sinnvoll, wenn sich die Mellnauer einmal ihre eigenen Gedanken über das Für und Wider einer Dorfgemeinschaft machen. Gerade im Vorfeld zur 750 Jahr Feier sollte klar sein, dass ein paar wenige die Anstrengungen für ein solches Unterfangen unmöglich allein schultern können.

Trotz der geringen Teilnehmerzahl möchte ich die Aktion von „Bank zu Bank“ nicht als gescheitert interpretieren. Es war ein gutgemeinter Versuch, im Dorf etwas mehr zusammen zu rücken. Die Beteiligten hatte durchweg ihren Spaß und gute Unterhaltung und wer weiß, vielleicht gelingt das Ganze zu einer Zeit, in der sich die Mellnauer wieder auf ein gemeinsames Miteinander besinnen. Möglicherweise schon im kommenden Jahr. *Armin Völk*

Foto: A. Althaus

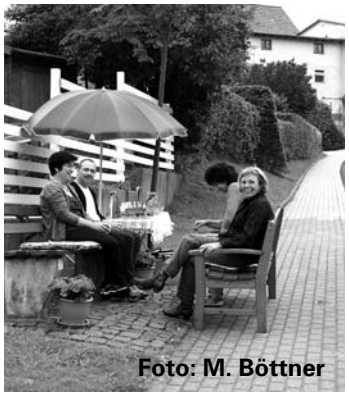


Foto: M. Böttner

Fotos (5): A. Völk

Konfirmation 2012

Für die vielen guten Wünsche und Geschenke anlässlich unserer **Konfirmation am 29. April 2012** möchten wir uns, auch im Namen unserer Eltern, herzlich bedanken. Ganz besonders bedanken wir uns bei unserer Pfarrerin Ruppert-Golin, dem Kirchenchor und bei allen, die zum Gelingen dieses unvergesslichen Tages beigetragen haben.
Hannah Althaus, Philipp Hoeck, Antonia Brandt, Alexander Koch, Maximilian Busch, Maila Sodemann, Niklas Döhne, Leon Tittel

Alles Liebe zur Hochzeit

von Brigitte und Stephan

wünscht die Mellnauer Vereinsgemeinschaft

von der Ortsvorsteherin

Liebe Mellnauer Bürgerinnen und Bürger,

wo ist nur die Zeit geblieben? Ein halbes Jahr haben wir nun schon wieder geschafft. Und was haben wir in Mellnau erreicht?

Ich denke ein guter Anfang war die Grundreinigung in der Schulscheune, an der sich viele Eltern der Schulbetreuung beteiligt haben. Ebenso haben wir mit einigen wenigen die Flure und Toiletten des Dorfgemeinschaftshauses gestrichen und gereinigt und wir haben mit einigen Helferinnen und Helfern die Gemeindeflächen gereinigt und neu bepflanzt und das Tretbecken wurde schon mehrmals gereinigt. Der Brunnen in der Heppenberstraße wurde durch Herrn Rohleder wieder instand gesetzt.

Vereine und einzelne Bürger haben sich bereit erklärt, im Herbst und Winter mit den Streicharbeiten im Dorfgemeinschaftshaus weiterzumachen, da mit wir 2013 in dem neu gestrichenen Dorfgemeinschaftshaus die 750 Jahrfeier begehen können.

Wir haben auch den Seniorentreff etabliert und viele Helferinnen und Helfer gewinnen können. Hierfür möchte ich allen, die an den Aktionen beteiligt waren, unseren herzlichsten Dank übermitteln.

Aber ich werde auch gefragt, wann am Tretbecken wieder für das Vieh Wasser geholt werden kann? Die Antwort ist relativ einfach.

Wenn sich die Bürger, die Wasser holen möchten an Hermann Hahn wenden um ihm beim freimachen der Leitung behilflich zu sein und ihn tatkräftig zu unterstützen, können wir den Anschluss zum Abzapfen von Quellwasser wieder installieren. Hermann kennt das Problem und den Ort an dem das Problem entstanden ist und hat im letzten Jahr mit viel Einsatz dafür gesorgt, dass das Wasser nicht ganz versickert.

Hochzeiten auf der Burg erfreuen sich großer Beliebtheit und der Heimat und Verkehrsverein ist bemüht, allen Brautpaaren und ihren Gästen ein schönes Ambiente zu bieten.

Auch um die Mäharbeiten und das Streichen von Bänken wird sich durch ehrenamtliches Engagement gekümmert.

Ich würde mich freuen, wenn auch unsere Jugendlichen sich aktiv am gesellschaftlichen Miteinander beteiligen würden. Möglichkeiten gibt es in Mellnau genug, so zum Beispiel in einem der vielen Vereine.

Ich bin stolz um jeden Schritt, den wir im Ort vorankommen und stolz und dankbar für die, die mitmachen und unterstützen. Ob in den Vereinen oder auch als einzelne Bürger.

Ich wünsche euch eine schöne Sommerzeit, einen erholsamen Urlaub und bleibt gesund.

Eure Margot Diehl

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378, Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
Außerdem haben mitgearbeitet:
Helga Naumann, Harald Völk, Christa Schubert, Peter Schubert, Alexander Pahlke, Ingrid Boßhammer, Dieter Sauer, Norbert Grosch, Harald Ackermann.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 98,–, 1/2 Seite: Euro 50,–, 1/5 Seite: Euro 25,–, 1/10 Seite: Euro 13,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Sept. 2012 an die Redaktion.
Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

Rocky Horror Mellnau Show .....der Horror geht weiter.....

Seit dem Bericht im letzten Kuckuck, ist inzwischen einiges passiert und wir als Rocky-Horror-Mellnau-Team konnten schon wieder ein paar Aufgaben meistern:

Alle Hauptrollen konnten besetzt werden. Wir haben noch einige Interessenten, auch aus den umliegenden Orten, in unseren Reihen begrüßen dürfen, die uns schon jetzt super unterstützen.

Wir haben das große Glück, eine tolle Regisseurin gefunden zu haben, die uns schauspielerisch betreut:

Inga Berlin (Jhrg. 1979) ist Schauspielerin, Dramaturgin und Regisseurin und hat eine Ausbildung an der Akademie für darstellende Kunst e.V. in Montabaur absolviert und mit dem Erhalt der Bühnenreife 2001 abgeschlossen.

Seit 2003 ist Inga Mitglied bei Theater GegenStand e.V. und hat seitdem an zahlreichen Theaterprojekten als Schauspielerin, Regisseurin und Dramaturgin mitgewirkt, wie z.B. Magret Meads Island of Passion (2011, A Conscientious Mythmakers Production (Leipzig), Spiel, Produktion, Ausstattung),

Mamma Mia (2010, Theaterverein Wetter, Regie), Moby Dick (2010, Regie, Dramaturgie, Projektleitung), Ladies Night (seit 2006, Waggonhalle, Spiel) u.v.m.

Neben der schauspielerischen Betreuung durch Inga, hat sich Karin Schäfer aus Mellnau bereit erklärt, uns gesangstechnisch anzuleiten und zu fördern. Unterstützt wird Karin in unregelmäßigen Abständen durch Nicole Döge. Nicole Döge ist Logopädin und Theaterpädagogin aus Kirchhain, die vor ihrer Arbeit als Logopädin hauptberuflich im Bereich Pop und Soul gesungen, sowie Theaterkurse für Erwachsene und Jugendliche gegeben hat.

Seit Mai haben sich die Proben auf Schauspiel und Gesang konzentriert. Daher wurden leider die vielen Statisten etwas vernachlässigt. Nach den Sommerferien wird sich das jedoch wieder ändern.

Bis Ende der Sommerferien werden wir die verfügbaren Termine (dienstags, 20.00 Uhr Schulscheune und freitags, 20.00 Uhr DGH) allerdings weiterhin für die Gesangsproben der Hauptdarsteller und das Schauspieltraining nutzen.

Für die Zeit nach den Sommerferien haben wir uns darauf verständigt, dass Karin für Dienstag einzelne Gruppen und Paare einlädt, und der Termin am Freitag im DGH eher als „Open Stage“ bezeichnet werden kann, d.h. es können alle kommen, die Zeit, Lust und Interesse an unserer Show haben.

Im Spätsommer / Frühherbst soll sich unser Background-Chor finden, der dann auch mitproben muss. Auch wird dann damit begonnen, die ersten Szenen schauspielerisch umzusetzen.

Nachdem nun schon einige Hürden genommen wurden, ist es super wichtig, dass wir uns gegenseitig motivieren und immer das große Ziel vor Augen haben:

Im Juni 2013 möchten wir mit großem Ehrgeiz, viel Engagement, eiserner Disziplin, großer Ausdauer, tapferem Durchhaltevermögen, jedoch auch mit viel Spaß, großer Freude und natürlich mit Erfolg etwas auf und über die Bühne bringen.

Ganz besonders freut es mich, dass ich schon einige Zusagen für viele helfende Hände habe, wenn es um den Auf- und Abbau auf der Burg geht. Super ! Vielen Dank !

Unser Mega-Projekt steht und fällt mit seinen Mitstreitern. Daher freuen wir uns über alle, die in irgendeinem der vielen Bereiche (Organisation, Handwerk, Bühnenbau, Licht und Sound uvm). mitarbeiten, mitdenken, mitplanen usw. wollen.

Also, ihr seht, es geht weiter! Packen wir es gemeinsam an! Oder einfach: It´s just a jump to the left…

Alexander Pahlke

P.S.: Hier noch ein paar Impressionen von unseren Proben:

Fotos: M. Böttner, Stefan Lind

Keine 365 Tage mehr!!!

Der Countdown bis zum Auftakt unserer 750-Jahr-Feierlichkeiten in 2013 hat begonnen

Schon wieder ist ein Vierteljahr vergangen seit wir im letzten Kuckuck über den Planungsstand zum Jubiläum im kommenden Jahr berichtet haben. Was gibt es Neues?

Die Proben für die Rocky Horror Mellnau (RHMS) sind in vollem Gange. Mit großer Begeisterung treffen sich die Aktiven auf und hinter der Bühne bereits ganz regelmäßig. Mehr zur RHMS ist in einem eigenen Artikel zu lesen.

Erfreulicherweise sind inzwischen bereits ca. 2.000 EURO Spenden für die Feierlichkeiten eingegangen. Nicht zu vergessen sind diverse Sachspenden. Darunter befindet sich beispielsweise auch eine Lautsprecheranlage für die RHMS.

Leider gibt es nicht nur Positives zu berichten: Das geplante Kindermusiktheater wird nicht stattfinden! Trotz großer Bemühungen wurden zu wenige Familien bzw. Kinder gefunden, die bereit sind, ein solches Projekt zu unterstützen und mitzumachen. Nachdem sich die Enttäuschung gelegt hat, steht für uns Festausschuss-Mitglieder jedoch fest, dass 2013 in jedem Fall auch ein Festjahr für Mellnaus Kinder werden soll. Aus diesem Grund ist im Juni des kommenden Jahres ein Kinder-Event-Wochenende geplant. Ein paar Ideen dazu gibt es bereits, wie z.B. ein Hörtheater.

Der Festausschuss benötigt Hilfe bei folgenden Angelegenheiten:

- Es werden noch Bürger gesucht, die ihren Hof im Oberdorf (ab DGH) für das Festwochende 30. 08. bis 01. 09. 2013 zur Verfügung stellen möchten. Wer hat sich noch nicht dafür gemeldet, hat aber Interesse?
- Sehr freuen würden wir uns über Unterstützung bei den Werbemaßnahmen. Wer hat Spaß am Gestalten von Plakaten, Flyer, Anzeigen usw.?
- Für die notwendige Beschilderung im Ort anlässlich der diversen Veranstaltungen im Festjahr 2013 wird immer wieder gutes und stabiles Material benötigt, wie z.B. Holz und Bleche. Wer kann helfen?
- Wir suchen Eltern, die Interesse daran haben, das Kinder-Event-Wochenende im Juni 2013 mitzugestalten. Wer hat Ideen und Lust mitzumachen?

Aufgaben und Arbeiten gibt es noch genug zu erledigen - packen wir es gemeinsam an!

Los geht's am 18. August auf der Burg!!! Den offiziellen Auftakt der Feierlichkeiten wird es zwar erst im Mai 2013 geben, ein Leckerbissen, der bereits in diesem Jahr Lust auf das vielfältige Programm machen soll, steht jedoch in Kürze an:

Am Samstag, dem 18. August 2012 findet das Open-Air-Event „Warehouse meets Club“ auf unserer schönen Burg statt. Bisher hat Peter Engel schon viele Musikwünsche zusammengetragen, die unsere Ohren entweder live durch Warehouse oder aus einer Anlage verwöhnen werden und zum Abfeiern und Tanzen einladen. Weitere Musikwünsche sind absolut erwünscht und können an folgende Email-Adresse gerichtet werden: wunschmusik@mellnau.de. Neben der Live-Band Warehouse wird auch eine Vorband auftreten. Die Band nennt sich „Schwarz Weiss Film“, hat Mellnauer Wurzeln und freut sich sehr darauf für uns zu spielen.

Dieses tolle Event mit herrlichem Ambiente sollte also auf keinen Fall versäumt werden, ein absolutes Muss für alle Freunde des Country Club Ernsthausen und guter handgemachter Musik! Aus diesem Grund gibt es schon in Kürze Karten bei folgenden Vorverkaufsstellen für 10 Euro zu erwerben:

- Bücherklause Ruhl, Wetter
- Shell-Tankstelle Sawikowsky, Wetter
- Restaurant Wetter a la carte, Wetter
- Tankzentrum Burgwald, Ernsthausen
- Altstadtcafe Frankenberg, Frankenberg

Übrigens ist im Eintrittspreis ein Getränk enthalten. Die Einnahmen des Open-Air-Events dienen der Finanzierung der 750-Jahr-Feier. In diesem Sinne bis zum 18. 08. 2012!

Egal ob in diesem oder im nächsten Jahr: über neue Ideen, helfende Hände und Unterstützung jeglicher Art freuen wir uns immer.

Weitere Infos zum Jubiläum und zum Stand der Planungen gibt es im Internet auf www.mellnau.de bzw. http://750.mellnau.de oder direkt über den Festausschuss. Die Mitglieder im Festausschuss sind Andreas Ditze, Peter Engel, Yvonne Jestädt, Claudia Schräder, Alexander Pahlke und Christian Diehl.

Kontakt zum Festausschuss
Claudia Schräder
Heppenbergstr. 6, Mellnau
Tel. 06423 - 544141
claudia.schraeder@mellnau.de

SAUSE GmbH
Service Design & Technik
Bad + Heizung
Kompetent ist besser service
Wärme & Technik
Energie
Service
sause-gmbh@web.de
Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau

Georg Althaus
Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-Mellnau
Baggerbetrieb und Landschaftsbau
ATLAS 1304
Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241

Bürgerinitiative Windkraft Wetter

Die Energiewende kommt und mit ihr kommen die Windkraftanlagen in unsere Region. Die hessische Landesregierung will 2% unseres Landes für Windenergie nutzen. Da es jedoch in Südhessen kaum windet, kommen die Anlagen zu uns - nach Nord- und Mittelhessen.

Rund um Mellnau sind derzeit fünf Windparks im Gespräch: Wollenberg, Görzhausen, Wollmar, Lahnberge und Fläche zwischen Todenhausen und Mellnau. Kommt die Planung wie angekündigt, wird der Blick nach Westen nicht mehr an beschaulichen Hügeln sondern unübersehbaren Rotoren hängenbleiben.

Die Windkraftanlagen auf dem Wollenberg sind bereits sehr konkret und sollen jeweils 140 Meter hoch sein, die Rotoren weitere 117 Meter groß. Zum Vergleich: der Burgturm in Mellnau misst ca. 20 Meter. Pro Anlage werden ca. 3.500 qm Fläche permanent und weitere 1.500 qm zeitweise (für den Wegebau) benötigt.

Der Druck, Windkraftanlagen zu bauen, ist derzeit immens groß. Ein Rostocker Anlagenbauer, der auch in Mellnau vorstellig wurde, wirbt mit einer fantastischen Rendite von 7,5% pro Jahr. Und viele Vermögende wollen offenbar investieren, kein Wunder bei den mageren Zinsen auf der Bank. So werden Flächen angepachtet und Windräder verbaut, selbst wenn dort kaum Wind weht, Hauptsache die Anlagen werden bezahlt. Die Nebenwirkungen der Windkraft und die tatsächliche Rendite werden da ganz schnell zu einem „Problem anderer Leute“. Beispiele hierfür finden sich auch vor Ort: das vor 2 Jahren ausgebrannte Windrad in Wollmar lässt der Betreiber aus wirtschaftlichen Gründen nicht reparieren - und so bleibt es in voller Pracht über die gesamte Lebenszeit des Windparks stehen, also bis zu 25 Jahre.

Die BI Windkraft Wetter e.V. ist für die Windkraft in unserer Region. Die Windkraft kann einen Beitrag leisten, sie darf es aber nicht um jeden Preis. Und der Preis kann hoch sein: z.B. unser Landschaftsbild, die Naherholung, die Nebenwirkungen von Schall und Blinklichtern und vielleicht auch der Wertverlust der Häuser, die demnächst nahe am Windpark Todenhausen-Mellnau stehen.

Wir wollen die Stadt Wetter kritisch bei der Einführung der Windkraft begleiten. Die Interessen von Mensch und Natur, von betroffenen Einwohnern und profitierenden Investoren, müssen in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen.

In der BI Windkraft Wetter sind derzeit Menschen aus Wetter, Amönau und Mellnau aktiv. Auch in anderen Städten und Dörfern in der Region regt sich der Verdacht, dass ein allzu sorgloser Umgang mit der Windenergie ein Problem werden kann. Wir brauchen schließlich nicht nur Strom, sondern auch Menschen, die hier noch leben wollen.

Andreas Ditze

Unterstützen Sie die Arbeit der BI Windkraft Wetter mit ihrer Mitgliedschaft (kostenfrei) und/oder mit einer Spende: BI Windkraft Wetter e.V., Spendenkonto 80014651, BLZ 53350000

skmb.de
Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

Schlusswort zur Nahwärme für Mellnau

(Zusammenfassung der Sitzung gemäß Sitzungsprotokoll vom 12. Juni 2012)

Am 12. Juni fand die abschließende Versammlung der „Bioenergiegenossenschaft Nahwärme Mellnau“ statt. Nach vier Jahren Arbeit mit einer Menge unterschiedlicher Aktionen haben die Aktiven der sich seit September 2010 in Gründung befindlichen Genossenschaft das Projekt in der Mitgliederversammlung als gescheitert erklärt.

Das Nahwärme-Team stellte fest, dass keine der verschiedenen Werbungskampagnen wie
- mehrmalige persönliche Anschreiben,
- Kino-Event,
- Frage der Woche auf Info-Tafeln und als Anzeigen,
- Sprechstunden,
- mehrfache Hausbesuche

der vergangenen zwei Jahre einen nennenswerten Erfolg verbuchte. Die ca. 50 interessierten Haushalte machen nur knapp die Hälfte der Haushalte aus, die für ein wirtschaftliches Netz erforderlich sind.

Keine der im Team diskutierten Alternativen, wie
- nur Netz mit freier Lieferantenwahl,
- Netz mit Mellnauer Heizanlage oder Anschluss an Biogasanlage,
- Netzverkürzung durch Konzentration auf wenige Straßenzüge mit vielen Interessierten

erwies sich als wirtschaftlich sinnvoll. Nachdem Horst Gunnesch bereits im Herbst 2011 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied, legten die übrigen Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat in der Sitzung ihre Ämter nieder.

Die Anwesenden entlasteten pro forma die Gremien. Alle Anwesenden stimmten mit der Einschätzung des Nahwärme-Teams überein, dass viele Mellnauer Hauseigentümer, sofern deren Häuser nicht schon mit modernen Heizanlagen ausgestattet sind, nicht zu dem Schritt in die gemeinschaftlich organisierte, regionale Energieversorgung bereit sind. Konsens bestand weiterhin darin, dass auch weitere Aktionen zur Zeit keine Wende versprechen.

Die Versammlung einigte sich darauf, die Nahwärme-Idee im Rahmen eines jährlichen „Erneuerbare-Energien“-Treffens aufrecht zu erhalten und bei den jeweiligen Treffen die Chancen für eine Umsetzung neu zu eruieren.

Das Nahwärme-Team bedankt sich auf diesem Wege bei allen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern für das entgegengebrachte Vertrauen und die positiven Rückmeldungen zu unserer Arbeit auf der abschließenden Sitzung.

Ich persönlich finde es sehr schade, diese sinnvolle Idee im gemeinschaftlichen Sinne aufzugeben. Doch ein bekanntes Sprichwort, das Dakota-Indianern zugesprochen wird, drückt es sehr passend aus: „Wenn Du merkst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab!“ Dem habe ich als passionierte Reiterin nichts hinzuzufügen. *Frauke Stamm*

K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

SCALE CAR
Ihr Fachgeschäft für Modellautos, Spielwaren, Schreibwaren, Bürobedarf
Marcus u. Werner Waldmann GbR.
Marcus Waldmann
Alte Dorfstraße 6, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Fax: 06421-85710
E-Mail: info@scalecar.de
Internet: www.scalecar.de

Satz, Druck und Weiterverarbeitung von Büchern, Plakaten, Postkarten, Visitenkarten, Briefpapier, Prospekten, Formularen, Zeitschriften, Einladungs- und Trauerkarten und Vielem mehr ...
DRUCKEREI SCHRÖDER
Schuppertsgasse 2 · 35083 Wetter · Telefon 06423-92133 · Fax 92135
Mail info@druckerei-schroeder.de · Internet www.druckerei-schroeder.de

Der siebenjährige Krieg unter Fiedrich dem Großem (Fortsetzung)

Am 16.07.1760 kommt es hier zu einem größeren Gefecht bei Emsdorf. Die Alliierten versuchten der französischen Armee die Nachschubwege abzuscheiden.

Die französische Armee bezog im Sommer 1760 ihren Nachschub über die Route Giessen-Marburg. In Marburg war die Feldbäckerei der Franzosen. Hier wollten die Alliierten zuschlagen um einen weiteren Vormarsch zu verhindern. Um die Route des Nachschubs zu sichern, wurde bei Emsdorf ein Lager errichtet. Ingesamt lagen dort 990 Husaren und 3600 Infanteristen sowie sechs Kanonen. Das Lager dort hatte eine Ausdehnung von über vier km. Das Heer der Alliierten hatte ungefähr die Sollstärke von 1290 Reitern und 3740 Mann Infanterie sowie 14 Kanonen. Es wird vermeldet, dass es sich um einen sehr heißen Sommer handelte. Der Feind wurde umstellt und aufgerieben, verfolgt bis Niederklein. Der Rest des Korps zur Kapitulation aufgefordert, die dann umgehend erfolgte. 34 Offiziere und über 500 Mannschaften waren auf französischer Seite gefallen, 34 Offiziere und 577 Soldaten verwundet, 300 Soldaten versprengt. Insgesamt hatten die Verbündeten an diesen Tag 179 Offiziere und 2482 Mann gefangen genommen. Auf der Gegenseite standen nur sieben Offiziere und 179 Mann Gefallene oder Verwundete. Die Alliierten machten im Lager eine Große Beute, allein 1000 Pferde und 13 Ochsen.

Die Zerstörung der Feldbäckerei in Marburg wurde aufgegeben, da die Franzosen zum Schutz von Marburg verschiedene Truppenteile dort hin beordert hatten.

Von den Aufzeichnungen des Pfarrers Kolb wissen wir, dass dieses Unternehmen vom 09. auf den 10.09.1761 gelang und 14 Backöfen in Marburg zerstört wurden. Das Mehl der Magazine warf man ins Wasser und den Wein ließ man in die Straßen laufen.

Die Unsicherheit und die beständige Furcht vor Plünderung waren so groß, dass sich die Landbevölkerung mit ihrem Vieh in die Wälder flüchtete und sich darin wochenlang aufhielt.

1761

Im Frühjahr versuchte Ferdinand wieder die Oberhand in Hessen zu gewinnen.

Schon im Februar sollte Generalmajor Georg Carl von Breidenbach Marburg von den Franzosen zu befreien. Doch sein Plan war den Franzosen bekannt und schlug fehl. An der Spitze der Kolonne, mit dem Degen in der Hand, wurde von Breidenbach erschossen. Dies war, 13. Februar 1761. Er wurde in der Elisabethkirche beigesetzt.

Nach Vor und Zurückziehen der Armeen haben wir am 18.03.1761 folgendes Bild:

Die Franzosen dehnten ihre Linie von den Höhen von Goßfelden über den ganzen Lahnberg bis zum Frauenberg aus und hielten die Ebene von Selheim, sowie den Ebsdörfer Grund besetzt.

Die Alliierten bezogen ihre Stellung von Wetter über Unterrophe, Betziesdorf, Kirchhain bis Homburg hinaus. Die Übermacht der Franzosen war zu groß und Ferdinand zog sich aus Hessen zurück. Den Rest des Jahres war der Kriegsschauplatz hauptsächlich in Westfalen und Hannover.

1762

„Dann kam das Jahr 1762, welches unserem erschöpften Volke endlich den ersehnten Frieden bringen sollte. Allein schwere Kriegswetter zogen zuvor noch über Marburg und das ganze Hessenland hin.“, so Pfarrer Kolbe.

Ferdinand ergriff die Offensive und schlug die Franzosen bei Grebenstein. Im Weiteren lagen Sieg und Niederlage beider Heere dicht zusammen.

Anfang Juli befanden sich Teile der Alliierten im Ederraum, von dort wurden Streifzüge in unsere Heimat unternommen.

Oberstleutnant Riedesel hatte den Plan, ein Detachement, eine kleinere Truppenabteilung, bei Frankenberg zu überfallen. Am 08. 07. befand sich Riedesel bereits auf den Marsch nach Frankenberg, als eine nachgesendete Ordonnanz des Herzogs die Nachricht überbrachte, dass sich das Detachement aus Frankenberg zurückgezogen hätte. Der Oberstleutnant beschleunigte nun seinen Marsch, erreichte auch das Detachement bei Goßfelden, griff es an und machte 83 Franzosen zu Gefangenen.

Kommen wir nun, wie ich finde, zur schlimmsten Zeit unserer Heimat während dieses Krieges. Nach einigen Vor- und Rückzügen der Kriegsparteien kam es zur folgenden Situtation:

Die alliierte Armee dehnte sich von Biedenkopf - Buchenau -Warzenbach über Sterzhausen/Wetter, Oberrosphe, Mellnau, den Burgwald und dessen Höhen und Ausgänge, dem Christenberg, sowie Schönstadt, Betziesdorf, Krichhain, Niederklein bis Maulbach aus. Daher kam der Vormarsch der Franzosen ins Stocken und Mellnau lag Mitten im Kriegsgeschehen.

Der rechten Flügel der verbündeten Truppen hielt General Lucker bei Warzenbach bis hoch nach Biedenkopf, General Cornway lag westlich der Wetschaft auf dem Wollenberg und General Gilsa gegenüber Sarnau und Goßfelden.

Die Linie der Franzosen ging aus von Dautphetal, Allendorf/Hohenfels, Elmshausen Kernbach-Caldern von den Höhen Goßfelden/Sarnau bis Cölbe, die unter dem Befehl des Prinzen Conde` war. Er selbst hatte Quartier in Wehrda.

Am 15.09. versuchten die Franzosen bei Wetter durchzubrechen was jedoch misslang. Daraufhin wurden die Höhen gegenüber Goßfelden/Sarnau noch mehr gefestigt, weil man hier einen weiteren Versuch der Franzosen erwartete.

Da der Plan der Franzosen, in verschiedenen Richtungen gegen Norden vorzustoßen, so nicht durchzuführen war, konzentrierten sie nunmehr ihre Hauptstoßkraft auf die Ohmübergänge. Dies führte am 21. Sept. 1762 zu einem fast 14-stündigen Gefecht um den Ohmübergang an der Brücker Mühle bei Amöneburg.

Am Tage vor dem Gefecht (20. Sept. 1762) hatten die Verbündeten unter General Hardenberg auf dem Gelände östlich des Ohmübergangs sechs Bataillone Infanterie, acht Schwadronen Kavallerie und 6 schwere Geschütze in Stellung gebracht. Weiterhin errichteten sie etwa 150 m nordöstlich der Brücke eine zweiflankige und rund einen Meter hohe Erdschanze, die mit 200 Mann des hannoverschen Regiments von Estorf besetzt wurde. Die Ohmbrücke selbst war mit Balken, Steinen und Erdwerk verbarri-

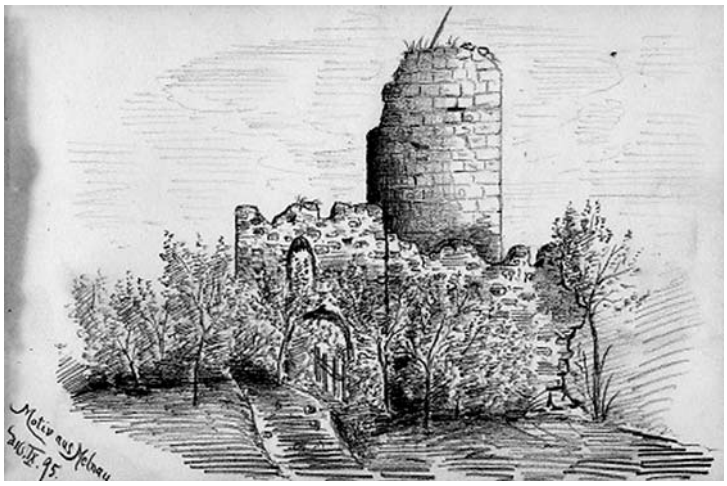
Münze und Kanonier Kokarde wurde auf einem Acker in der Gemarkung Warzenbach gefunden.

kadiert. Eine weitere Schanze mit sechs Bückeburger 6-Pfündern Kanonen befand sich auf der Höhe des Ransberges und wurde durch General Zastrow befehligt, der das Kommando für den erkrankten Hardenberg übernahm. Die übrigen Truppenteile von Infanterie und Kavallerie befanden sich hinter den Höhen im Rückraum. Der äußerste linke Flügel der Verbündeten stand bei Homberg/Ohm, dann folgten weitere Bataillone bei Dannenrod und Schweinsberg.

Dagegen befand sich die Hauptarmee der Franzosen bei Schönbach, andere Truppenteile rechts der Lahn bei Wehrda und der mit ihnen verbündete Prinz Xaver von Sachsen stand südwestlich von Homberg/Ohm. Bei Amöneburg brachte General Castries seine Truppen in Stellung. Sie errichteten westlich der Ohmbrücke eine Reihe laufgrabenähnlicher Stellungen und warfen in Höhe des Übergangs eine Verschanzung auf. Ihre Kanonen wurden auf den Höhen oberhalb dieser Stellung am Osthang Amöneburgs in Stellung gebracht. Außerdem richteten sie auf der Westseite des Berges eine Batteriestellung ein, von der aus die Stadt beschossen werden konnte. Der größere Teil ihrer Truppen war auf die Bereiche südwestlich Amöneburgs bis Roßdorf, Mardorf und Erfurtshausen verteilt.

Die Franzosen begannen am 21. Sept. schon um 5 Uhr morgens mit der Beschießung der Stadt; gegen 6 Uhr setzt der Angriff auf die Ohmbrücke und die vor dieser liegenden Schanze ein. Schon bald waren die Barrikaden hinweggefegt, da bliesen die Franzosen zum Sturmangriff. Er scheiterte jedoch am energischen Widerstand der gegenüberliegenden Schanzenbesatzung. Außerdem belegte General Zastrow von der Höhe des Ransberges das ganze Brückengelände mit dichtem Kartätschenhagel. In der Zwischenzeit hatte auch Herzog Ferdinand Meldung über diese Kämpfe erhalten und beorderte seinen Geschützpark von Stausebach aus in Richtung Kirchhain. Gegen 8 Uhr trafen sechs hessische 12-Pfünder von Kirchhain auf dem Kampfplatz ein und wurden am Rande des Brücker Waldes sowie oberhalb der Ziegelhütte in Stellung gebracht. Die Franzosen unternahmen in den folgenden Stunden weitere Sturmversuche, doch brachen diese im gegnerischen Abwehrfeuer zusammen. Die Besatzung in der vor der Brücke liegenden Schanze musste laufend abgelöst werden. Um unnötige Verluste zu vermeiden, ließ man schließlich die einzelnen Abteilungen nicht mehr in geschlossenen Formationen, sondern einzeln hinüberlaufen. Am Nachmittag wurden am Südwesthang des Ransberges sechs hessische 12-Pfünder als zusätzliche Verstärkung in Stellung gebracht, die sofort in das Geschehen eingriffen. Gegen 17 Uhr stellte sich bei den sechs Bückeburgischen 6-Pfündem Munitionsmangel ein, so dass sie gegen sechs hannoversche 12-Pfünder ausgetauscht wurden. Da die Franzosen bis dahin noch immer keinen Durchbruch erzielt hatten, richteten sie nun ihre ganze Kraft auf die Schanze hinter der Brücke, die in der Zwischenzeit von den beiden hessischen Regimentern von Gilsa und von der Malsburg besetzt worden war. Bald war das aufgeworfene Erdwerk bis auf Kniehöhe hinweggefegt, so dass die Verteidiger ihre gefallenen Kameraden als Schutzwall auftürmten. Nach erbittertem Kampf bliesen die Franzosen dann gegen 19 Uhr zum letzten Sturmangriff. Eine Kolonne konnte zwar über die Brücke bis dicht vor die Schanze vordringen, doch brach hier der Angriff im Abwehrfeuer der Verteidiger zusammen. Sie wichen zurück und gaben weitere Versuche auf. Gegen 20 Uhr setzte die eingebrochene Nacht dem Geschehen ein Ende. Das etwa 14stündige Gefecht hatte auch beiden Seiten 527 Tote, 1363 Verletzte und 19 Vermisste gekostet.

Nikolaus Graf von Luckner.



Burg Mellnau in 1895 von Theodor Koch-Grünberg.

Der Waffenstillstand am Brücker Wirtshaus

Am Tage nach dem Gefecht (22. Sept.) unternahmen die Franzosen einen Sturmangriff mit 15 Bataillonen auf das noch immer von den Verbündeten gehaltene Amöneburg und brachten die Stadt in ihren Besitz. Bereits am Tage zuvor hatten vor allem die Schlossgebäude und Türme an der Westseite des Berges unter gezieltem Beschuss gestanden, doch waren zwei Sturmversuche der Franzosen gescheitert. Nach den Vereinbarungen zwischen den gegnerischen Armeen über die Behandlung von Kriegsgefangenen wurden die Verteidiger, bestehend aus 553 Mann und 11 Offizieren, am Nachmittag östlich der Ohm zugeführt.

In den folgenden Tagen und Wochen tat sich auf Gefechtsgelände beidseitig der Ohm nichts. Die gegnerischen Truppen blieben zwar in ihren Stellungen, doch kam es zu keinen Kampfhandlungen mehr.

Als dann am 3. Nov. 1762 England und Frankreich zu Fontainebleau einen Vorfrieden aushandelten und davon die französischen Generäle am 7. Nov. Kenntnis erhielten, kam es einen Tag später am Brücker Wirtshaus zu einer Unterredung der beiden Parteien.

Am 14. Nov. erhielt dann auch Herzog Ferdinand vom englischen König die Vollmacht, mit den Franzosen über einen Waffenstillstand zu verhandeln. So trafen sich am 15. Nov. 1762 auf Einladung der französischen Marschälle die Heerführer beider Seiten im Brücker Wirtshaus und schlossen Waffenstillstand. Er wurde unterzeichnet von Herzog Ferdinand von Braunschweig und den französischen Marschällen Graf d'Estrées und Fürst von Soubise, die im Anschluss den Generälen der Verbündeten ein Essen gaben und zwar in einem Raum des Wirtshauses, dessen östliche Wand von etwa 60 Kanonendurchschlägen durchlöchert war.

Noch am gleichen Tage setzte der Abzug der französischen Truppen ein, während die Verbündeten erst zwischen dem 17. und 22. November ihre Stellungen räumten. *Reinhold Schmidt*

Quellen:
siehe Kuckuck 2/2012

Neues vom MELLNAUER GEMEINDE ARCHIV e.V.

Herzlichen Dank...

Wir bedanken uns bei folgenden Spendern: Heinrich Sause, Wilfried und Heide Schäfer, Margot und Alfred Diehl, Thorsten u. Julia Völk, Elisabeth Mehlkopf, Tilo Becker, Jürgen und Edith Kuss, Heike Emmel, Norbert u. Ursula Schmidt, Rainer Döhne, Katharina Schmidt, Alfred u. Christa Hallenberger, Maria Mann, Günter Machmar, Walter Jakob Neebe, Margarete und Gerhard Völk

Euer Mellnauer Kuckuck

75. Mellnauer Kuckuck

Im Oktober dieses Jahres steht die 75. Ausgabe des MELLNAUER KUCKUCK ins Haus. Seit Januar 1994 wandert, mit einer kleinen Ausnahme, vier Mal im Jahr die beliebte Lektüre in alle Mellnauer Haushalte, in viele Ablagestellen rund um Mellnau und per Post an einige Ehemalige und sonst mit dem Ort verbundene Leser bis nach Boston /USA. (Einen dicken Gruß an Fam.Suiter, Anmerk.d.Red.)

Eigentlich Grund genug, ein wenig zu feiern. Doch wir möchten uns dies aufsparen und bündeln unsere Kräfte für die bevorstehenden Feierlichkeiten zur 750 Jahr-Feier im kommenden Jahr.

Stattdessen möchten wir euch, liebe Leser, zu Wort kommen lassen. Wir dachten uns, es wäre doch aufschlussreich zu erfahren, was euch mit der Mellnauer Dorfzeitung verbindet. Dabei denken wir weniger an Lobeshymnen oder Vorworte zu Dorfchroniken, sondern eher an alltägliche Geschichten, die im Bezug zum MELLNAUER KUCKUCK stehen. Wir suchen möglichst viele kleine und auch große Anekdoten, die ihr mit dem KUCKUCK erlebt habt.

Etwa einen Bericht, der euch bewegt hat, eine Veranstaltung des Vereins, die in Erinnerung blieb oder andere Aktionen, die verwirklicht (Kuckucksweg, Burgkonzerte) oder auch nicht realisiert werden konnten (Tempo 30/ rechts vor links). Ein Foto, das euch besonders gefallen hat, ein unterhaltsamer Gesprächskreis oder die Geschichte über einen Bürgermeister, der wochenlang über einen nicht erkannten Aprilscherz grübelte. Lasst eurer Erinnerung freien Lauf und schreibt uns eure Geschichten am liebsten an:

info@mellnauerkuckuck.de

oder auf Papier. Erfahrungsgemäß ist der Rücklauf bei solchen Aufrufen gleich Null. Daher unsere besondere Bitte an euch, mitzumachen bei dieser Idee. Wir kommen auch gerne vorbei, und helfen bei Bedarf bei der Formulierung.

Wir zählen auf euch…

Das Team vom MELLNAUER KUCKUCK

Schild wieder aufgetaucht

In der Januarausgabe des MELLNAUER KUCKUCK fragten wir nach dem Verbleib des alten, schmiedeeisernen Archivschildes. Eigene Recherchen in Mellnau und beim Erbauer Horst Ruffert waren ergebnislos verlaufen. Auch im Oberospher Archiv, dem Herr Ruffert nach seinem Engagement in Mellnau seine Dienste angeboten hatte, konnte man uns nicht weiterhelfen. Das Schild hing bis Anfang der achtziger Jahre über der Tür des ehemaligen Gemeindetreffs und galt seit damals als verschollen.

Umso größer war die Freude, als Magot und Christian Diehl Ende April mit einem verstaubten und verrosteten Etwas vor meiner Tür standen. Erst auf den zweiten Blick erkannte man, dass es sich um das lang gesuchte Kleinod handelte. Beim Aufräumen der Gemeindescheune war es den beiden unter allerlei Unrat in die Hände gefallen.

Frisch gesäubert und mit einem neuen Farbschutz versehen, sollte das Schild auch bald darauf an seinen angestammten Platz wandern. Doch der Monteur hatte die Tücke des Objekts unterschätzt.

Auf dem etwas wackeligen Tritt der Leiter und mit dem doch recht schweren Metallschild in den Händen, nicht gerade ein einfaches Unterfangen.

Er entschloss sich also, der Einfachheit halber, die noch im Putz ersichtlichen alten Bohrlöcher zu verwenden. Als er nach getaner Arbeit sein Werk in Augenschein nahm, kam die Ernüchterung: Das Schild hing schief!

Noch mit der Frage im Kopf, wie man das Malheur am besten wieder korrigieren könnte, kam ein wortgewandter Passant des Weges. Er schaute sich das Ganze nur kurz an und kommentierte dann kurz und trocken: "Macht doch nichts, ist doch ein A-SCHIEF"! Und so hängt es noch heute.

Armin Völk

Kuckucksweg

Zur angekündigten, jedoch nicht zustande gekommenen Eröffnung des Kuckucksweg am Ostermontag, ist eine Entschuldigung fällig!

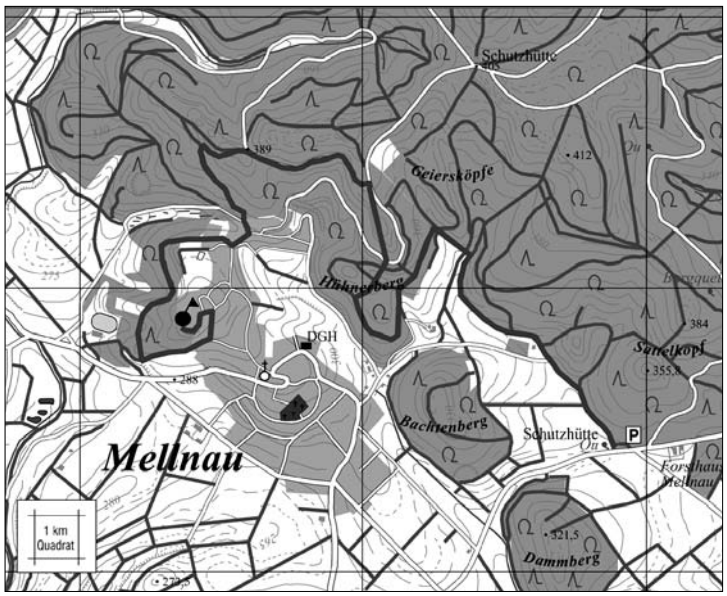
Trotzdem schon länger geplant, kamen wir dieses Mal nicht rechtzeitig in die „Pötte“, um das Vorhaben ansprechend genug durchführen zu können. Technische Probleme, aber auch die sprachliche Umsetzung unserer diesjährigen Idee, ließen uns leider keine andere Wahl, als die Eröffnung kurzfristig zu verschieben.

Seitdem war der Kuckucksweg auf unseren Treffen immer wieder Thema, ohne jedoch das Ganze zu einem zufriedenstellenden Abschluss bringen zu können. Zwischenzeitlich wurde das Thema schon mal at acta gelegt, was sich nun aber ändern soll.

In den vergangenen Wochen erreichten uns viele Anfragen von Privatpersonen, Wandergruppen und vor kurzem auch vom Hessischen Rundfunk (Hessen unterwegs), wann der Wanderweg denn endlich seiner Bestimmung übergeben wird.

Durch die große Nachfrage starten wir einen erneuten Versuch, mit dem Ziel, den Kuckucksweg bis spätestens Ende Juli zu eröffnen. Den genauen Eröffnungstermin werden wir in der örtlichen Presse publizieren.

Wie schon angekündigt sollen in diesem Jahr die Ferse unserer Dichter und Denker auf die Schönheiten unserer



Natur aufmerksam machen. Wer einen schönen Vers zur Hand hat, oder einfach selbst mal eine Sprachbox im Mellnauer Dialekt besprechen möchte, darf sich gerne kurzfristig melden. Wir freuen uns auf viele Besucher getreu unserem Motto:

Hochdeutsch ist die Pflicht - Plattdeutsch hingegen ist die Kür

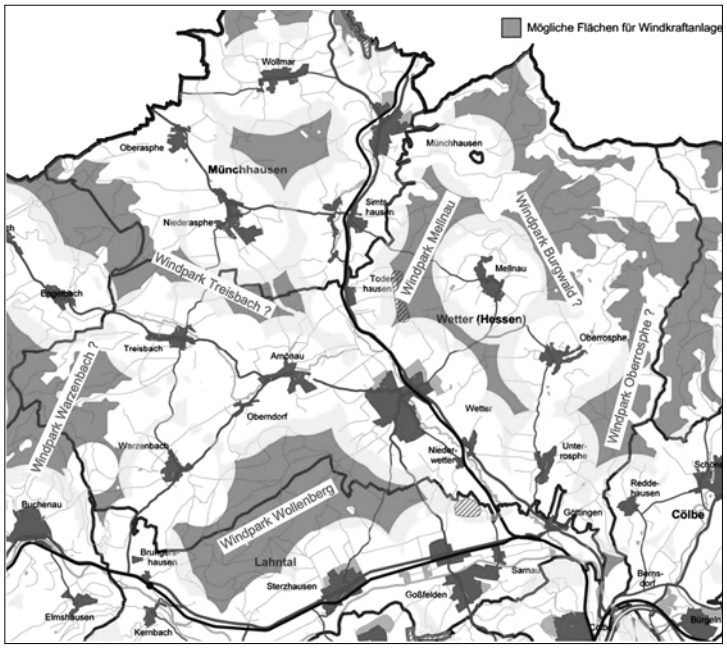
Keine Nahwärme für Mellnau

Das Thema "Nahwärme in Mellnau" kommt nicht recht voran, es fehlen immer noch rund 50 Unterstützer für den Netzausbau. Die Genossenschaft Bioenergiedorf Mellnau ruht daher bis auf weiteres, doch das Thema bleibt natürlich in den Köpfen. Als Interessengemeinschaft wollen die Aktiven weiter darauf hinarbeiten, dass die Nahwärme nach Mellnau kommt. Kontakt zur Gruppe gibt es wie bisher über Volker Klös und Heinz Schumacher.

Mellnau von Windparks umzingelt?

Wollenberg, Görzhausen, Wollmar, Todenhausen-Mellnau, Lahnberge: das ist die Liste der derzeit geplanten Windparks, die allesamt von Mellnau aus sichtbar seien könnten. Würde jeder Windpark nur 5 Windräder aufstellen, leuchten uns bald über 120 Befeuerungsanlagen entgegen - droht uns eine Kulisse wie am Frankfurter Flughafen?

Foto: Windparkkarte



Newsletter

Kuckuckshütte soll verpachtet werden

Mellnaus Heimat- und Verkehrsverein (HVV) hat die Kuckuckshütte bisher in Eigenregie betrieben, nun wird sich das ändern: die Hütte soll verpachtet werden. In Kürze steht die Renovierung an - und hoffentlich können wir schon bald wieder Kaffee & Kuchen auf der Burg genießen.

Kreis will Grundschule in Mellnau erhalten

Am 9. Mai trafen sich Vertreter des staatlichen Schulamts, der Schule und des Kreises in Mellnau, um über die Situation in unserer Grundschule zu berichten. Die Ergebnisse in Kürze:

- der Kreis will das Gebäude und den Standort erhalten
- das staatliche Schulamt wird die Lehrerversorgung garantieren, sofern weiterhin genügend Schüler in Mellnau zur Schule gehen
- zum neuen Schuljahr soll eine feste, unbefristet eingestellte Lehrkraft nach Mellnau kommen
- die Unterrichtsversorgung wird nicht nur für die nächsten drei Jahre sondern so lange gewährleistet, wie die Kinderzahlen stimmen und die Versorgungsregelungen sich nicht ändern
- sollten die Schülerzahlen langfristig nicht ausreichen, steht perspektivisch eine Zusammenlegung der Schulen von Mellnau und Oberrosphe zur Diskussion - doch so weit ist es heute noch nicht

Keine Frage, die Probleme der letzten Monate wurden auf dem Rücken der Schüler ausgetragen. Das musste sich ändern - und dank des Drucks der Elternschaft wird das nun auch geschehen. Großes Kompliment an alle, die die Stimme erhoben und Verantwortung für die Schüler, die Schule und das Dorf übernommen haben.

Liedblatt

Männergesangverein „Waldlust“ Mellnau 1886

„Mellnauer Sängertradition wird hoch gehalten!“

Unter diesem einladenden Motto feierte vor einem Jahr der älteste Mellnauer Verein sein 125jähriges Jubiläum. Andererseits begleiteten schon seit Jahren Werbeparolen und Aufrufe die Sängerwerbung um der schwindenden Sängerzahl des Mellnauer Männerchores entgegen zu wirken. Aber das vertane Vertrauen auf Sängererneuerung führte gerade in letzter Zeit dazu, dass die Stimmenbesetzung des Chores nur noch traditionelles Liedgut mit mittelmäßiger Klangqualität hervorbrachte und neue Chorstücke nicht mehr einstudiert werden konnten. Was Nun???

So ergab es sich, dass wir uns Anfang diesen Jahres in gegenseitigem Austausch mit unseren Sängernachbarn aus Ober- und Unterrosphe in Sachen Zukunftsplänen beratschlagten und als Ergebnis mit einer neuen Chorgemeinschaftsidee „Männerchor“ arrangierten. Nach Analysen und Abstimmung in den betreffenden Vereinen stimmten die Sänger aus Mellnau und Oberrosphe mehrheitlich für eine zukünftige gemeinsame Männerchorgemeinschaft, die Sängerinnen und Sänger aus Unterrosphe hingegen sprachen sich für eine weitere Eigenständigkeit aus.

„Wo man singt da lass Dich ruhig nieder...“

Diesem Sängeraufruf sind wir Mellnauer Sänger nun gefolgt. Zur ersten gemeinsamen Übungsstunde fuhren 15 Mellnauer Sänger nach Oberrosphe.

Unter der musikalischen Gesamtleitung des in Oberrosphe seit 42 Jahren tätigen Chorleiters Kurt Latzko verlebten wir in einem mit 38 Sängern besetzten Männerchor eine stimmungs- und klangvolle erste Singstunde, welche auch im anschließenden gemütlichen Beisammensein unter Sangesfreunden Hoffnung auf eine positive Sängerperspektive „Chorgemeinschaft“ für beide Vereine machte. Inzwischen liegen weitere vier gemeinsame begeisterte Übungsstunden und eine Abschlussfeier zur Sommerpause in Oberrosphe hinter uns. Da beide Vereine vereinbart haben, die Übungsörtlichkeiten in monatlichem Wechsel zu händeln sind wir Mellnauer Sänger nach der Sommerpause Gastgeber der ersten Singstunde am Dienstag, 7. August, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Wer hat Lust noch mit uns zu singen?

Wir laden alle Mellnauer interessierte Sänger zu dieser ersten Singstunde, aber auch für jede weitere Singstunde immer dienstags, um 20 Uhr, in Mellnau oder Oberrosphe ein, um in munterer kameradschaftlicher Atmosphäre positive musikalische Choraktivität und freudiges Singen zu erleben.

Günther Dippel, Vors.

Der Mellnauer Gesangverein 2006 auf der Burg. Foto: A. Völk

Samstag, 20. Oktober 2012
19 Uhr 30 im DGH Mellnau

Es freut sich auf euern Besuch:
MGV Waldlust Mellnau 1886

Kindergottesdienst - neues Team hat sich formiert

Charlotte Maier aus Mellnau hat die Leitung des Kindergottesdienstes übernommen. Unterstützt wird sie von Ulla Schäufele, Nadine Balzer und Claudia Schräder. Die Kinder haben viel Spaß bei den sonntäglichen Treffen um 11 Uhr in der Schulscheune. Alle Kinder sind herzlich eingeladen zum Basteln, Singen, Malen, Geschichten hören, mit Freunden zusammen sein. Nach den Ferien geht's wieder los. Jetzt schon vormerken!

Neuer Konfirmandenkurs der Drittklässler beginnt

Inzwischen sind die Einladungen für den neuen KU-3 oder Konfi 3-Kurs, der im Herbst beginnen wird, unterwegs. Die Einladung ist an alle Kinder gerichtet, die normalerweise nach den Sommerferien in die 3.Klasse gehen würden.

Wer noch keine Einladung und Anmeldung bekommen hat, melde sich bitte im Pfarramt, Tel: 7171.

Am 20. August von 18.00 - 19.00 Uhr besteht auch die Möglichkeit, sich mit den anderen Eltern noch einmal gemeinsam zu informieren und die Anmeldung persönlich abzugeben.

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Oberrosphe

Konfi-Cup unseres Kirchenkreises am 31.August 2012 in Unterrosphe

Es ist uns gelungen, erstmalig den Konfi-Cup in unsere Kirchengemeinde zu holen.

Konfi-Cup - ein traditionelles Fußballturnier, bei dem die aktuellen Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den Gemeinden des Kirchenkreises gegeneinander antreten. Der Sieger spielt auf Landeskirchenebene weiter.

Mit dem Sportverein Rosphetal-Mellnau wurde der perfekte Mitorganisator gewonnen.

Gemeinsam werden bereits Ideen konkretisiert, und die Planungen laufen auf Hochtouren.

Am Freitag 31. August 2012 startet das Event für alle Teilnehmer, Fans, und Interessierte um 13.30 Uhr auf dem Sportplatz Unterrosphe (bei Regen zunächst im Bürgerhaus).

Die Frankenberger Jugendband „Servantz“ wird ordentlich einheizen. Ein kurzer Jugendgottesdienst mit Band und Auslosung der Begegnungen folgt - und dann startet der Fight auf dem Spielfeld. Unglaubliche 16 Mannschaften haben in diesem Jahr gemeldet (u.a. Neustadt, Stadtallendorf, Wetter, 2 Mannschaften Rosphetal-Mellnau, etc.). Für das leibliche Wohl aller wird bestens gesorgt.

Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen trainieren mit Herbert Materna und Jörg Balzer am Montag, 6.August um 17.00 Uhr und Samstag 11.August ab 15.00 Uhr in Unterrosphe.

Unterstützung erhalten unsere beiden Mannschaften von Pfarrerin Ruppert-Golin und dem Jugendteam und hoffentlich von vielen Fans. Ein hervorragender 3. Platz aus dem vorletzten Jahr ist zu toppen… Auf geht's!

"JAMBO !"

Grundschule Mellnau spendet Weihnachtskasse an Waisenhaus in Kenia

Frau Schliesing (vorne links) freut sich mit den Schülern und Lehrerinnen (hinten von rechts: Frau Richter, Frau Fritz): Letztes Jahr hatte sie als Lehrerin in Mellnau angeregt und organisiert, dass der Erlös der großen Weihnachtsfeier nicht auf dem Schulsparbuch landen sollte, sondern für einen guten Zweck gespendet werden könnte; und jetzt war es so weit.

Stolz präsentieren sie mit einem lauten "JAMBO!" den Scheck über 305,48 Euro und strahlend nehmen Claus und Mareike Müller (hinten links), Erbauer und Betreiber des kenianischen Waisenhauses "Shining Orpahns Children Home" das Geld dafür in Empfang.

Angeregt zu der Idee wurde Frau Schliesing durch die Kleiderspendenaktion der Grundschule Wetter/Mellnau/Oberrosphe im November 2011 für das Waisenhaus. Wieso nicht diesmal den Erlös der Weihnachtsfeier nach Afrika schicken, zu den Aids-Waisenkindern, die von einem großen Dankeschön-Foto von der Wand lachen. Gesagt - getan.

Und so knüpfte Elternbeirätin Anke Althaus den Kontakt zu Müllers aus Kirchhain und lud sie ein.

Ein bisschen enttäuscht waren die Kinder schon, als in Vertretung für das afrikanische Waisenhaus keine echten Afrikaner kamen, sondern Weiße. Aber Claus und Mareike Müller brachten ihnen den lautschallenden Suaheli-Gruß "JAMBO" und "KARIBUNI" - herzlich willkommen - bei, zeigten einen Film vom Waisenhaus und von den Waisenkindern, Bilder von der Schule dort und von den wilden Tieren.

Sie wurden bombardiert mit Fragen, ob sie in Afrika wohnen und wann sie losgefahren sind, ob es viel weiter als Mallorca ist, ob sie schon mal einen echten Löwen gesehen haben, welche Sprache man da spricht und warum die Kinder überhaupt im Waisenhaus sind.

Die Mellnauer Kinder staunten, als Müllers erzählten, dass Schule bis nachmittags um vier geht und wollten nicht glauben, dass Kinder von ihren letzten Angehörigen aus Armut ausgesetzt werden und betteln müssen und ausgesetzte Säuglinge bei der Polizei von den Findern abgegeben werden. So auch der 3 Tage alte Stefan, der auf einer Müllkippe gefunden wurde und den Namen seines Retters bekam. Stefan. Die Schüler wussten, dass in Afrika die Armut so groß ist, dass man nichts zu essen hat und dass es so wenig regnet, dass sogar die Tiere verdursten.

Eigentlich fanden sie die Tatsache, nicht zur Schule gehen zu können, weil man dafür kein Geld hat, gar nicht so übel; doch als Müllers erzählten, dass man, wenn man in Afrika nicht lesen und schreiben kann, immer betteln muss, nichts zu essen hat und nie ein Zuhause bekommt, da wurde ihnen klar: Schule schützt in Afrika vor Armut und Hunger.

Und so hätte die Frage- und Erzählstunde noch ewig weiter gehen können, wenn nicht die Sonne zum Gruppenfoto gezwungen hätte. Für alle war es ein wunderbarer, erfrischender Austausch mit der Gewissheit, dass das Spendengeld auch wirklich bei den Waisenkindern in Afrika (www.shiningorphans.de) ankommt. "ASANTE SANA!" - Danke.

Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen

Waldgasthaus
Christenberg
Restaurant, Café, Biergarten

Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55

Was macht eigentlich? Erich Schumacher

In unserer Rubrik über ehemalige Mellnauer wollen wir diesmal Jemanden in Erinnerung rufen, der nicht nur der „Gründungsvater“ des MELLNAUER KUCKUCK ist, sondern über viele Jahre auch die Seele der Zeitung war. Er hat über eine lange Zeit den KUCKUCK „gelebt“ und nicht wenige Ausgaben entstammen komplett seiner Feder. Berufliche Gründe zwangen ihn 2004 mit ehrenamtlichen Aufgaben kürzer zu treten und so übergab er die Regie über das Heft an den Verein. Heute noch erkennt man die Handschrift des Machers in jedem Heft, da er nach wie vor für das Layout des Kuckucks zuständig ist. Doch lassen wir ihn selbst erzählen, wie er sonst noch sein Leben bestreitet. Die Rede ist von: **Erich Schumacher**

Für Mellnauer ist es ein gewohnter Anblick: Wenn man von Wetter kommend das letzte Stück durch den Wald gefahren ist, kurz vor der Abzweigung nach Oberrosphe kommt links das „Panorama“ von Mellnau ins Blickfeld. Das Dorf auf dem Hügel mit der Burgruine an der Spitze ist in aller Pracht sichtbar. Dieser Anblick erzeugte bei mir früher immer ein Gefühl der Heimat: „Jetzt komme ich nach Hause“.

Schon vor einer ganzen Reihe von Jahren habe ich festgestellt, dass sich da etwas verändert hat. Heute habe ich dieses Gefühl der Heimat, wenn ich von Gießen kommend kurz hinter Wolfshausen das „Panorama“ von Marburg mit dem Schloss an der Spitze erblicke.

Die Ansichten haben viel Ähnlichkeit, aber dies verdeutlicht am besten die Veränderung: Ich kann nicht genau den Zeitpunkt benennen, aber Marburg ist schon vor etlichen Jahren zu meinem „Heimatdorf“ geworden.

Dabei spielt es natürlich eine Rolle, dass ich bereits deutlich länger in Marburg wohne, als ich insgesamt in Mellnau wohnte. In Marburg habe ich geheiratet und eine Familie gegründet, in Marburg spielte sich mein Berufsleben ab. In der Jugend war es so, wie bei vielen anderen Mellnauern auch, dass man sich in der Freizeit im ganzen Landkreis bewegte, und dies führte oft nach Marburg.

Schon in der Kindheit verspürte ich den Drang, die engen Grenzen von Mellnau zu verlassen, ging nach der vierten Volksschulklasse weiter in Marburg zur Schule. Freunde hatte ich in etlichen Orten im Landkreis. In der Jugend drängte es mich weiter, ich unternahm einige Versuche nach Frankfurt, in die Schweiz, und noch weiter ins Ausland zu gehen, um dort zu leben. Mit der Familiengründung blieb ich aber dann in Marburg. Immerhin stammte meine Frau aus dem ehemaligen Jugoslawien, so dass ein Teil unserer Familie heute in Serbien beheimatet ist. Geblieben ist die Freude am Reisen, was ich aber aus beruflichen Gründen in den letzten Jahren meist auf Kurzreisen von ein oder zwei Wochen beschränken musste.

Mein beruflicher Werdegang ist geprägt von Kontinuität und gleichzeitig Veränderung. Gleich geblieben ist seit meiner Schulzeit, als ich erstmals auf etwas abenteuerliche Weise eine Schülerzeitung gründete, das große Interesse am Zeitung machen, den Medien und grafischer Gestaltung. Fotografieren wurde schon mit etwa 12 Jahren zu meinem Hobby, vor allem durch familiären Einfluss. Nach der traditionellen Ausbildung zum Schriftsetzer führte dies dann zur langjährigen Tätigkeit bei der Oberhessischen Presse, wo ich bis zum Jahr 2000 als Produktionsleiter tätig war. Heute bin ich selbständig als freiberuflicher Journalist, Fotograf und Grafiker tätig, auch als Verleger und Buchautor.

Während die Verbundenheit mit den Medien mein ganzes Leben bisher bestimmt hat, haben sich die Medien selbst in diesen Jahren gewaltig verändert. Die Computertechnik hat die Produktionsprozesse bei den Medien früher und nachhaltiger als anderswo tiefgreifend verändert. Wer in den letzten Jahrzehnten dabei nicht bereit und in der Lage war, seine berufliche Tätigkeit immer wieder neu zu erlernen, der ist heute nicht mehr dabei. Und die Entwicklungen des Internets sorgen dafür, dass die Veränderungsprozesse auch in den kommenden Jahren weitergehen. Neues dazuzulernen prägte mein ganzes Berufsleben und es wird künftig so weiter gehen.

Foto: Viola Schumacher

Der Medienmarkt ist heute gnadenlos und von Konkurrenz und gegenseitiger Verdrängung geprägt. Man muss schnell und flexibel sein, um sich hier zu behaupten. Ich bin froh, dass ich mich seit nunmehr acht Jahren etabliert habe und den Lebensunterhalt damit sichern kann. Mein Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung und der Herstellung von Zeitschriften unterschiedlicher Art. Von der Kirchenzeitung in Marburg, einer Stadtteilzeitung und einer Gewerkschaftsmitglieder-Zeitung, bis hin zu einer Mieterzeitung oder zur Zeitung des Altenheims in Wetter gehören zahlreiche Zeitschriften zu meinen Auftraggebern, darunter natürlich auch noch der Mellnauer Kuckuck. Freiberuflich bin ich außerdem tätig für das Sonntag-Morgenmagazin. Als eigene Magazine gebe ich bereits seit zehn Jahren die Marburger Schulzeitung heraus und mit dem Magazin-Marburg baue ich gerade ein weiteres neues Magazin auf. Bei all dem widme ich mich seit einiger Zeit der Aufgabe, diese Magazine auch online im Internet zu publizieren.

Auch zwei Bücher habe ich bereits herausgegeben, ein Kochbuch für Jugendliche, und zusammen mit Herbert Schwirtz den Bildband über die Geschichte des Wattenscheider Ferienlagers. Mehrere Bücher unterschiedlicher Art habe ich für die nächsten Jahre in Planung, darunter auch eines, das mit Mellnau zu tun hat. Aber mehr möchte ich darüber noch nicht verraten.

Die berufliche Tätigkeit als Selbständiger im Medienbereich bedeutet einerseits, dass es keine festen Arbeitszeiten mehr gibt, der Unterschied zwischen Freizeit und Arbeitszeit ist fließend, Wochenende und Abende gehören völlig selbstverständlich auch zur Arbeitszeit. Auf der anderen Seite kommt man mit unendlich vielen Menschen zusammen, es gibt keine Eintönigkeit, täglich kann man mehrmals mit Neuem und unterschiedlichen Dingen konfrontiert sein. Ich bin froh, dass fast 90 % meiner Tätigkeit auch meinen Hobbys und Neigungen entspricht. Nur die Tatsache, dass man damit Geld verdienen muss, verdirbt ein wenig den Spaß.

Familie und familiäre Ereignisse führen mich auch immer wieder nach Mellnau, jedoch ist das heute nicht mehr so oft möglich. Die vierteljährliche Arbeit am Mellnauer Kuckuck bildet eine weitere Verbundenheit mit dem Dorf, aber hierbei bleibe ich interessierter Beobachter von außen der Dorfgeschehnisse.

Das Gefühl der Heimat, das ich anfangs beschrieben habe, hat natürlich nicht nur etwas mit Landschaften oder Gebäuden zu tun, sondern vor allem mit den Menschen, mit denen man täglich, wöchentlich oder monatlich zusammenkommt und gerne zusammen ist. So können heimatliche Gefühle verblassen oder auch neu entstehen. Seit neuestem beschleicht mich dieses merkwürdige Gefühl immer öfter, wenn ich auf der Autobahn von Olpe kommend erstmals aus der Ferne schon die Spitzen des Kölner Doms erblicke, weil ich dort meine Tochter besuche, die vorerst eine neue Heimat in Köln gefunden hat.

pura natura
ganzheitliche
Massagen und Wellness
Ingrid Völk

Kreisstraße 32 | 35083 Wetter
Tel.: 06423 / 543530
info@pura-natura.eu | www.pura-natura.eu

Zeit zum Entspannen ist, wenn Du keine Zeit dafür hast.

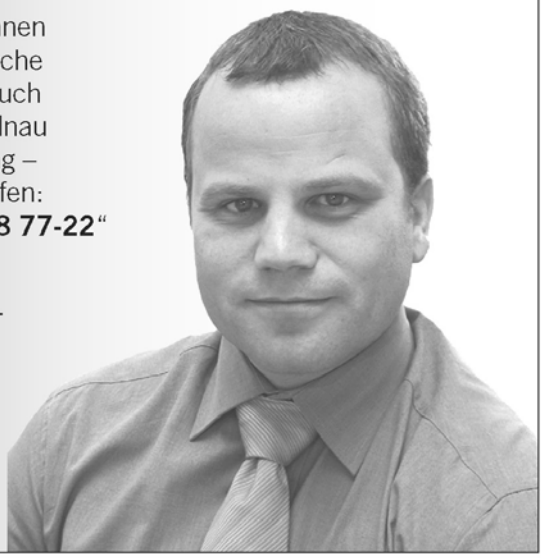
Café-Bistro „Alte Schule"
Unterrosphe

Inh.: H. Langfeld und I. Völk
Kreisstraße 32 | 35083 Wetter-Unterrosphe
Telefon: 06423 / 544042
info@cafe-unterrosphe.de | www.cafe-unterrosphe.de

Öffnungszeiten: werktags: 14-22 Uhr | Sonn- u. Feiertage: 9-22 Uhr

„Ich stehe Ihnen nach Absprache sehr gerne auch direkt in Mellnau zur Verfügung – einfach anrufen: 0 64 21 / 68 77-22"

Ingo Brandt
- Verkaufsberater -



GNAU IN MELLNAU

MARBURG IST FÜR SIE NÄHER, ALS SIE DENKEN – NUTZEN SIE UNSEREN **HOL- UND BRINGSERVICE** UND UNSERE BERATUNG VOR ORT.

MARBURG GNAU ...noch ein Stückchen besser

Autodienst GNAU
Neue Kasseler Str. 66
35039 Marburg
Tel. 0 64 21 / 68 77-0
www.gnau.de

DACIA RENAULT

Krieg & Schmidt
Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Marburger Landstr. 6,
35061 Cölbe/Bürgeln
Tel.: (06427) 9252-0;
Fax.: (06427) 9252-25

Haustechnik
Industrietechnik
Telefonnetze
Projektierung
Beratung
Ausführung
Verkauf

F. Stamm´s Werkstatt für kreatives Lernen & Leben

„Wildes Leben"
Kunst ausprobieren & Natur erleben

Wöchentlich stattfindende Kurse, Ferienkurse und Wochenendkurse

für Kinder & Erwachsene

Termine, Informationen & Anmeldung:
frauke.stamm@gmx.de * www.frauke-stamm.de * 06423-9649665

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Konrad Müller
Bau- und Möbelschreinerei

Inh. Walter Ortmüller
Tischlermeister
Kasseler Str. 2a
35083 Wetter - Niederwetter
Telefon: 06423 / 7481
Telefax: 06423 / 4671

- Haustüren
- Fenster
- Fliegengitter
- Vordächer
- Rollläden
- Bodentreppen
- Garagentore
- Dachbodendämmungen
- Gebäudeenergieberatungen
- Erstellen von Energieausweisen
- Innenausbau
- Innentüren
- Badmöbel
- Treppen
- Möbel

- Bestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Sarglager

Geprüfter Bestatter

www.bestattungen-ortmueller.de
www.schreinerei-ortmueller.de

Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke
Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnau
Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

ÖKO ZENTRUM
Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- ***Naturfarben***
- ***Dämmstoffe***
- ***Lehmbaustoffe***
- ***Außenwanddämmsysteme***
- ***Bodenbeläge***
- ***Dielengroßauswahl***
- ***Trockenbodensysteme***

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Forst- u. Gartentechnik
merle Inh. Horst Spenner
Verkauf & Service
Motorsägen - Rasenmäher und vieles mehr...
35117 Münchhausen-Niederasphe • Tel. 0 64 23 / 68 45

Wagner bei Wagner

Bäckerei - Konditorei - Stehcafé
Qualität seit 1898

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 6:30-13:00 /14:30-18:00 Uhr

Sa. 06:30-12:00 Uhr , So. 07:30-10:30 Uhr

Mellnau, Simtshäuser Str. 2

W ireless DSL

STADTWERKE MARBURG

Schnelles Internet mit realen 2000 - 4000 kBit
Festnetzunabhängig. Weitere Informationen unter:

Hotline: 06421 / 205-180 http://www.wdsl-mr.de

Stadtwerke Marburg - Am Krekel 55 - 35037 Marburg

Die Burg, eine Kinderstube

Fortsetzung von Seite 1:

sie da oben eigentlich nichts zu suchen hat. Diese Libellenart lebt hauptsächlich an kleinen bis mittleren Bachläufen in Waldnähe. Seit 1998 wird die Blauflügel-Prachtlibelle in der Roten Liste als gefährdet eingestuft, in manchen Bundesländern ist sie sogar vom Aussterben bedroht!

Ebenso wachsen auf der Burg einige seltene Pflanzen, die auch auf der Roten Liste als gefährdet und sogar stark gefährdet stehen. Aber dieses Thema ist einen separaten Bericht wert, der zu einer anderen Zeit erscheinen wird.

Text und Fotos: M. Böttner